

# SÜDKURIER

Bad Säckingen

## Fitnesstest für Ivan Pehlivanov

18.04.2013



### Star der Hochrhein-Paddler Bad Säckingen legt starken Auftritt bei der Nationalmannschaftsqualifikation in Duisburg hin

So sicher wie irgendwann nach dem Winter der Frühling einzieht, startet der deutsche Kanu-Verband im April seine Nominierung für die Nationalmannschaft des laufenden Jahres mit einer ersten Sichtungsregatta. Damit traf sich am vergangenen Wochenende das Who-is-Who der deutschen Kanurennsport-Szene in Duisburg zum direkten Vergleich. In diesem Jahr mit dabei: Ivan Pehlivanov von den Hochrhein-Paddlern aus Bad Säckingen.

Bei den Junioren war Pehlivanov in der bulgarischen Nationalmannschaft aktiv und erfolgreich. Vor einigen Jahren zog es ihn nach Deutschland, wo er sich zunächst auf Job und Familie fokussierte und den Paddelsport an den berühmten Nagel hängt. Vor nicht ganz zwei Jahren siedelte er nach Bad Säckingen über und war zunächst im Säckinger Drachenboot-Team aktiv. Im Oktober vergangenen Jahres dann packte ihn wieder der Ehrgeiz und das lange Wintertraining begann: Dank des flexiblen Arbeitgebers ging es in der Mittagspause zum Paddeltraining auf den Rhein, am Abend zum Kraft- und Ausdauertraining ins Fitness-Studio. Und am Wochenende meistens noch eine Extrainheit dazu. Dieses Programm zog Pehlivanov sieben Monate bei Wind und Wetter durch. Da er sich als Bulgare natürlich nicht für das deutsche Nationalteam qualifizieren kann, sollte nun der Vergleich mit Olympia- und Weltmeisterschaftserprobten deutschen Spitzenpaddlern den Stand der Form aufzeigen. Die Regatta begann am Samstag mit dem 200 Meter Sprint. Ivan Pehlivanov kam gut vom Start weg und wurde am Ende hervorragender Fünfter. Dabei ließ er sogar Tomasz Wylencek von der KG Essen hinter sich, immerhin Olympiasieger und fünffacher Weltmeister.

Danach wurde auf die 250 Meter Strecke gewechselt, die gleichzeitig zur Qualifikation für die lange 2000 Meter Strecke dient. Erneut gab es für Pehlivanov einen sehr guten sechsten Platz. Auf der langen Strecke rechnete er sich von vorneherein nicht so viel aus, denn dafür reichen sieben Monate Training eben doch noch nicht aus. Am Ende wurde es dennoch ein respektabler 15. Platz im Duisburger Wedaupark.

Nach nur sieben Monaten intensiven Trainings ist das insgesamt ein sehr gutes Ergebnis. Nun wird man sehen, ob Pehlivanov diese Ergebnisse auf der süddeutschen und der deutschen Meisterschaft bestätigen kann. Bis dahin wird man ihn jedenfalls wieder seine täglichen Trainingsrunden auf dem Rhein in Obersäckingen drehen sehen.